

## **Erfahrungsbericht Auslandssemester**

### **Vorbereitung**

Für mich stand bereits seit Beginn meines Studiums an der Goethe- Universität in Frankfurt fest, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Deswegen habe ich mich bereits während meines zweiten Fachsemesters um nähere Informationen hierzu gekümmert, indem ich das Auslandsbüro des Fachbereichs 01 besuchte.

Zunächst musste ich für mich entscheiden, in welchem Land und in welcher Stadt ich mein Auslandssemester absolvieren möchte. Meine Wahl fiel sehr schnell auf Italien, womit als Städte Mailand und Triest in Frage kamen. Von Triest hatte ich (wie viele andere auch) zuvor noch nie gehört. Ich schaute mir mehrere Berichte und Bilder über Triest an und war sofort begeistert. Mit seinen etwas über 200.000 Einwohnern ist Triest deutlich kleiner als Frankfurt und ich hoffte, mich in einer Stadt mit einer solchen Größe eventuell schneller heimisch zu fühlen. Somit fiel meine Wahl auf Triest.

Daraufhin durchlief ist das Erasmus- Bewerbungsverfahren (genauere Informationen hierzu sind auf der Seite des Auslandsbüros der Goethe- Universität- Frankfurt zu finden).

Nachdem ich die Zusage von meiner Heimatuniversität bekam, dauerte es eine ganze Zeit, bis ich mit meiner Planung beginnen konnte. Durch die Anmeldung bei „Mobility Online“ bekommt man einen sehr guten Überblick darüber, welche Dokumente man vor, während und nach seinem Auslandsaufenthalt einreichen muss. Ein besonders wichtiges Dokument, welches man vor seinem Auslandsantritt eingereicht haben muss, ist das Learning Agreement. Dieses muss von der Heimat-, und von der Gastuniversität vor Antritt des Auslandssemester unterschrieben werden. In meiner Zeit der Planung meines Auslandssemesters besuchte ich oft Frau Shukvani vom Auslandsbüro in Frankfurt, die bei allen meinen Fragen ein offenes Ohr für mich hatte und mich in jeglicher Hinsicht unterstützte.

### **Wohnungssuche**

Im Laufe des Sommers erfuhr ich, dass die Uni in Triest wahrscheinlich in der letzten Septemberwoche beginnen wird. Mit dieser Information begann ich nach Zimmern zu suchen. Hierbei nutzte ich Facebook- Gruppen wie „Erasmus Trieste Rooms & Flats“ und „Cercio/ Offro Affitti, Casa, Appartamento, Stanza Trieste“. Die Suche gestaltete sich schwieriger als gedacht und ich hatte zwei Wochen vor meiner Abreise noch kein Zimmer gefunden, denn die meisten Vermieter in Triest bieten Mietverträge nur für mindestens ein Jahr an und die Untervermietung von Zimmern ist meist vertraglich ausgeschlossen. Zudem ist anzumerken, dass es in Italien völlig üblich ist, dass man sich ein Zimmer mit einer anderen Person teilt. Dies konnte ich mir für mich nicht vorstellen. Jedoch bekam ich dann das Angebot, mir mit einer anderen Deutschen in einer vierer WG ein Zimmer zu teilen. Ich war mir zunächst unsicher, ob ich mir vorstellen kann, ein halbes Jahr lang mit einer fremden Person jede Nacht in einem Zimmer zu schlafen. Da meine Ausreise jedoch unmittelbar bevor stand, entschied ich mich, dieses Angebot wahrzunehmen. Mithin wohnte ich für ein halbes Jahr mit einem anderen Mädchen in einem Doppelzimmer. Dies war im Nachhinein das Beste, was mir hätte passieren können! Viele andere Erasmus- Studenten reisten an, ohne die Zusage für ein Zimmer zu haben und suchten vor Ort nach einer Unterkunft. Mir ist niemand bekannt, dem es nicht gelang, bis zum Semesterbeginn ein Zimmer zu finden. Die Zimmersuche in Triest wird erfahrungsgemäß einfacher, je kurzfristiger man ein Zimmer mieten möchte.

## **Erste Zeit in Triest**

Ich reiste eine Woche bevor die Welcome- Week (organisiert vom Erasmus Student Network) startete an. In dieser Zeit besuchte ich die Universität, kaufte mir eine ESN- Card und kümmerte mich um meinen „Codice Fiscale“. Diesen benötigte ich, um meinen Mietvertrag abschließen zu können.

Mit der Welcome- Week begann auch das Semester. Die ersten beiden Wochen des Semesters verbrachte ich damit, angebotene Kurse zu besuchen. Denn alle Kurse, die ich in meinem ursprünglichen Learning Agreement angegeben hatten, fanden in diesem Semester nicht (oder statt in Englisch in Italienisch statt). Zudem besuchte ich fast alle Veranstaltungen, die der ESN anbot, um möglichst schnell viele Kontakte mit anderen Erasmus- Studenten zu knüpfen.

Innerhalb der ersten vier Wochen ist es erforderlich, das International Office der Universität Triest zu besuchen. Durch diesen Besuch wird bestätigt, dass man sich in Triest befindet und sein Studium beginnt. Ein weiterer Behördengang zur Einschreibung an der Uni war nicht erforderlich.

## **Studium**

Zunächst muss ich sagen, dass sich das Studieren in Italien anders gestaltet als in Deutschland. Für den Fachbereich Rechtswissenschaften lässt sich sagen, dass eine Art Unterricht gehalten wird. Meist sind nicht mehr als 20 Studierende anwesend. In den meisten Kursen herrscht keine Anwesenheitspflicht. Jedoch gibt es meist keine andere Möglichkeit, als die der Anwesenheit, die Kursmaterialien zu erhalten.

Ich habe vier Kurse besucht: Den von der Universität angebotenen Italienischsprachkurs. Einen Kurs namens „Global Law“. Dieser beschäftigt sich neben juristischen auch mit politischen Themen und ist somit kein rein juristischer Kurs. Und den Kurs „English Language“, welcher ein Englisch- Kurs mit juristischem Schwerpunkt ist. Zuletzt habe ich den Kurs „Sistemi giuridici comparati“ besucht. All diese Kurse unterscheiden sich von den rechtswissenschaftlichen Kursen in Deutschland, sind jedoch alle sehr interessant.

Zu bemerken ist, dass man sich bezüglich der Kurswahl hauptsächlich selbst informieren muss. Da jedoch alle Mitarbeiter der Universität, die ich kennengelernt habe, sehr freundlich und hilfsbereit sind, stellt dies kein großes Problem dar. Auch ist es völlig unproblematisch Kurse anderer Fachbereiche zu besuchen, sofern man Interesse hieran hat.

## **Alltag und Freizeit**

Durch die Teilnahme an diversen vom ESN organisierten Veranstaltungen knüpfte ich sehr schnell viele Kontakte zu anderen international Studierenden. Bereits in den ersten Wochen trafen wir uns nahezu täglich nachmittags zum Café trinken, abends in Bars oder beides. Alle „Internationals“ hatten untereinander ein gutes und freundschaftliches Verhältnis.

Wir alle liebten das „Castello di Miramre“, zu dem wir nahezu jedes Wochenende am Meer entlang spazierten. Außerdem verbrachten wir viele Abende damit, uns die einzigartigen Sonnenuntergänge an der „Molo“ anzusehen.

Auch super ist, dass fast alle Filme in Triest zunächst in Originalsprache mit italienischem Untertitel laufen. Dies war für uns der Anlass für viele (sehr günstigen) Kinobesuche.

Triest eignet sich also nicht nur super als Stadt zum Leben, sondern besitzt eine einzigartige Lage durch das Meer und die nahegelegenen Alpen.

## **Reisen**

Zudem fanden wir schnell heraus, dass sich Triest nicht nur eignet, um Italien zu erkunden, sondern auch ein praktischer Ausgangspunkt ist, um andere Länder/ Städte Europas zu erkunden.

Bereits innerhalb unseres ersten Monats in Triest buchten wir einen Kurztrip nach Zagreb. Kurz darauf fuhren wir alle gemeinsam nach Ljubljana und an den Bleider See. Zudem machten wir einen Tagesausflug ins gerade einmal 20km entfernte Koper. ESN organisiert viele Städtetrips (auch in andere Länder). Unter anderem hatten wir dank dem ESN die Möglichkeit nach Graz zu fahren. Zum Ende meines Auslandsaufenthaltes verbrachte ich schließlich noch fünf Tage mit anderen Erasmus Studenten in Budapest. Ich bin wahnsinnig dankbar, all diese außergewöhnlichen Städte dank der guten Lage Triests bereist zu haben.

Auch in Italien wollten wir so viele Regionen und Städte wie möglich kennenlernen. Zunächst verbrachten wir den einen oder anderen Tag in Venedig. Außerdem fuhren wir ins nahegelegene Udine. Wir verbrachten eine Nacht in Mailand und fuhren für fünf Tage nach Florenz und Padova.

## **Anerkennung der Studienleistungen**

Zu diesem Punkt kann ich leider noch nicht viel sagen, da ich nach wie vor auf die Bescheinigung meiner Prüfungen aus Italien warte. Mit Erhalt von diesen gehe ich davon aus, dass ich mir mindestens zwei, eventuell aber auch drei, der in Italien besuchten Kurse (und damit verbunden geschriebene Prüfungen) anerkennen lassen kann.

## **Finanzielle Aufwendungen**

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass das Leben in Triest (Miete, Bars, Cafés, etc.) deutlich günstiger ist, als das in Frankfurt. Zudem habe ich, ebenso wie viele andere Erasmus- Studenten, eine Förderung der EU erhalten. Hierdurch haben die meisten Erasmus- Studenten, die nach Triest kommen, dank der relativ niedrigen Lebenshaltungskosten, kaum finanzielle Sorgen.

## **Persönliches Fazit**

Abschließend würde ich behaupten, dass meine Zeit in Triest unvergesslich toll war und definitiv zu einer der schönsten Zeiten meines Lebens gehört. Dies hat die unterschiedlichsten Gründe:

Triest ist einzigartig schön und versprüht einen ganz besonderen Charme, den ich bereits jetzt vermisse. Zudem ist es super toll (auch durch den ESN) viele neue, weltoffene, nette Menschen, die aus den unterschiedlichsten Ländern Europas kommen, kennenzulernen. Ich habe durch meinen Auslandsaufenthalt super viele Freunde gefunden, die ich auch in Zukunft regelmäßig besuchen werde. Auch bereitet es unglaublich viel Spaß, sich auf das „Abenteuer“ Ausland einzulassen und hierdurch jeden Tag viele außergewöhnliche Erfahrungen sammeln zu dürfen.

Jedem, der überlegt, ein Auslandssemester zu machen, kann ich nur empfehlen darüber nachzudenken, Triest, als relativ unbekannt aber einfach einzigartig schöne und freundliche Stadt, hierfür zu wählen. Ich (und alle meine Freunde, die ich in Triest kennengelernt habe) haben unsere Wahl, in Triest unser Auslandssemester verbracht zu haben, nie bereut.

Ich werde immer an eine super schöne und unvergessliche Zeit in Triest zurückdenken.

